

Wirkungsbericht der DZI Spenderberatung

Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information 2015

zur Vorlage bei ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| 1. Gegenstand und Umfang des Berichts | 3 |
| 2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland | 3 |
| 3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ | 4 |
| 3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen | |
| 3.2 Zielgruppen | |
| 4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung | 8 |
| 4.1 Eingesetzte Ressourcen | |
| 4.2 Ziele / Wirkungen | |
| 4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten | |
| 4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte | |
| 4.3.2 Online-Informationsdatenbank | |
| 4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien | |
| 4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit | |
| 4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung | |
| 4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen | |
| 4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen | |
| 4.5 Fazit | |
| 5. Chancen und Risiken - Ausblick..... | 22 |
| 6. Finanzen..... | 23 |
| 7. Organisationsstruktur und Team | 24 |
| 7.1 Das DZI im Profil | |
| 7.2 Das Team der Spenderberatung 2015 | |
| 7.3 Kooperationen und Netzwerke | |

Einleitung

Es gibt viele verschiedene und gute Gründe für die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen. Doch nicht jede Organisation, die in der Öffentlichkeit um Spenden bittet, ist automatisch vertrauenswürdig. Die DZI Spenderberatung sorgt bei der Spendenentscheidung für Sicherheit. Sie schließt Wissenslücken, indem sie wesentliche Informationen bereitstellt. Sie identifiziert seriös arbeitende und leistungsfähige Spendenorganisationen. Die Einbettung der Spenderberatung in das Profil und Leistungsangebot des DZI als Ganzes wird im Abschnitt 7.1 dieses Berichts erläutert.

Dieser Wirkungsbericht zeigt die Themenfelder und das konkrete Leistungsspektrum der Spenderberatung auf. Er bezieht sich auf den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ und beschreibt die Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen insbesondere im Geschäftsjahr 2015. Der Bericht schließt an die bisherigen Selbstevaluationen der Spenderberatung, insbesondere für die Bezugsjahre 2011 und 2014, an. Bereits diese beiden Wirkungsberichte orientierten sich am Berichtsstandard für soziale Organisationen – Social Reporting Standard (SRS). Die SRS-Struktur wird im vorliegenden Bericht für 2015 fortgeführt und zusätzlich um Elemente ergänzt, die die Bundeshaushaltsordnung für Verwendungsnachweise im Rahmen der Projektförderung vorsieht. Aus Sicht des DZI fördert das klare Berichtsformat die Transparenz sowohl gegenüber Zuwendungsgebern als auch anderen Interessierten. Dadurch, dass dieser Wirkungsbericht dem Informationsbedarf gleich mehrerer Stakeholder des DZI Rechnung trägt, kann das DZI zugleich eine ressourcenaufwendige mehrfache Berichterstattung vermeiden.

1. Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand dieses Berichts ist die Reflexion und Weiterentwicklung der DZI Spenderberatung, die aus den beiden Arbeitsbereichen Spenden-Siegel sowie Spendenauskünfte & Information besteht. Der vorliegende Inhalt beruht insbesondere auf einem datenbasierten Verfahren der Beschreibung und Bewertung. Die gesammelten, aufbereiteten und präsentierten Informationen entstammen vor allem internen Statistiken unter anderem über die Anzahl der Anfragen, die Art der bereitgestellten Auskünfte, die Auflagenstärke von Publikationen, die registrierten Internetzugriffe und Medienkontakte.

Der vorliegende Bericht analysiert den Bedarf, bestehende Defizite und die gesellschaftliche Wirkung des Arbeitsbereichs „Spendenauskünfte & Information“. Er will Nachweise der Qualität und Quantität im Sinne von Effizienz und Effektivität dieses Arbeitsfelds aufführen.

2. Ausgangslage - Spendenwesen in Deutschland

In Deutschland ist das Spendenwesen, wie in anderen vergleichbaren Ländern auch, nur in geringem Maße durch Gesetze und staatliche Kontrollen reguliert. Dies entspricht in sinnvoller Weise dem freiwilligen Charakter der Spende und der Freiheit des bürgerschaftlichen Engagements. Gerade wegen der zurückhaltenden Rolle des Staates besteht in der Bevölkerung – und auch bei Unternehmen, Verbänden und Behörden – im Sinne einer Informations- und Bildungsarbeit ein großer Bedarf an verlässlichen, unabhängigen Informationen und Entscheidungshilfen in Bezug auf die Seriosität spendensammelnder Organisationen.

Die in Deutschland einzigartige DZI Spenderberatung stellt derartige Auskünfte und Einschätzungen bereit. Als bundesweit tätige, unabhängige Informations- und Dokumentationsstelle gibt das DZI seit etwa 110 Jahren Interessierten Auskunft über humanitär-karitative Spendenorganisationen. Die Spenderberatung hat sich historisch aus der Vision entwickelt, Hilfen für Helfer bereitzustellen. Seit 2004 sind in den Informationsservice auch Natur- und Umweltschutzorganisationen einbezogen und im Rahmen des Spenden-Siegel-Verfahrens sogar alle gemeinnützigen Spendenorganisationen. Jährlich vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag und nach umfassender, positiv durchlaufener Prüfung das Spenden-Siegel an zurzeit rund 230 Organisationen, die sich unter anderem durch Transparenz, wirksame Leitungs- und Kontrollmechanismen und sparsame Mittelverwendung auszeichnen und ein jährliches Sammlungsvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro auf sich vereinen. Zusätzlich hält die DZI-interne Datenbank Informationen und Einschätzungen zu 900 Organisationen ohne Spenden-Siegel bereit. Weitere rund 1.500 Organisationen, zu denen das DZI gelegentlich Anfragen erhält, werden von der Spenderberatung zwar beobachtet, wegen der geringen Zahl von Anfragen aber nicht systematisch dokumentiert.

Die große Anzahl und Vielfalt Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen (NPO) schafft nicht nur einen großen Informationsbedarf bei Spenderinnen und Spendern sowie institutionellen Zuwendungsgebern, sondern auch das Bedürfnis auf Seiten der Organisationen selbst, sich der eigenen Qualität zu vergewissern, sie weiter zu entwickeln und sie durch ein unabhängiges, neutrales Zeugnis auch nach außen unter Beweis stellen zu können.

Die Maßnahmen und Instrumente des Informationsdienstes „Spenderberatung“ werden dem beschriebenen Bedarf gerecht: Neben den über 120.000 im Jahr 2015 beim DZI online abgerufenen Einzelauskünften übermittelt die Spenderberatung jährlich auch mehrere Tausend individuelle Antworten auf Fragen zu bestimmten Hilfswerken, zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder noch spezielleren Anliegen. Durch die positiven wie auch die negativ wertenden Einzelauskünfte trägt das Serviceangebot des DZI dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger kritisch-konstruktiv mit der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen auseinandersetzen können und so letztlich in ihrer Bereitschaft zu spenden oder sich ehrenamtlich zu engagieren bestärkt werden. Zudem umfassen die Informationsangebote Hintergrundinformationen unter anderem zu entwicklungspolitischen Fragestellungen, und kurzgefasste Spenden-Tipps geben Hinweise auf unseriöse Praktiken im Spendenwesen.

3. DZI Spenderberatung - Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“

Das DZI dokumentiert grundsätzlich nur als steuerbegünstigt anerkannte Organisationen mit Sitz in Deutschland. Nur in einzelnen Ausnahmefällen nimmt es auch zu nicht gemeinnützigen Einrichtungen Stellung, etwa dann, wenn diese aufgrund ihrer Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung als Spendenorganisationen wahrgenommen werden. Das DZI führt seine Dokumentation von Spendenorganisationen nachfrageorientiert, das heißt, es werden nur die Organisationen intensiver dokumentiert, zu denen das Institut regelmäßig eine Mindestanzahl von Anfragen erhält. Dies trifft in aller Regel nur auf Hilfswerke zu, die überregional und zumeist sogar bundesweit um Spenden werben. Dieses Vorgehen ermöglicht eine bedarfsgerechte Auswahl der dokumentierten Organisationen, die im zweijährigen Rhythmus um die Zusendung aktueller Unterlagen gebeten werden, soweit sie diese nicht bereits von sich aus übermittelt haben.

3.1 Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen

Das DZI erfasst alle Anfragen an seine Spenderberatung systematisch. Auskünfte zu Organisationen mit DZI Spenden-Siegel erstellt es auf der Grundlage des freiwilligen jährlichen Prüfverfahrens. Treffen innerhalb eines Jahres regelmäßig und unabhängig voneinander Anfragen zu einer bestimmten Organisation ohne Spenden-Siegel ein, bittet das DZI die Organisation um die Zusendung folgender Unterlagen:

- aktuelle Satzung
- neuester Freistellungsbescheid des Finanzamts
- Vereinsregisterauszug (bzw. Handelsregistereintrag oder Stiftungsgenehmigung)
- jüngster Jahresbericht
- Finanzbericht des jüngsten abgeschlossenen Geschäftsjahres (wenn vorhanden in testierter Form)
- aktuelle Werbe- und Informationsmaterialien

Nach Auswertung dieser Informationen erarbeitet die DZI Spenderberatung Auskünfte, die in der Regel eine Beschreibung der Organisation und eine Einschätzung durch das Institut beinhalten. Das DZI sichtet die erhaltenen Unterlagen hinsichtlich seiner nachfolgend genannten Kriterien zur Bewertung von Spendenorganisationen, die an die Standards des DZI Spenden-Siegels angelehnt sind.

1. Die Organisation ist als steuerbegünstigt anerkannt.
2. Die Ziele sind in der Satzung eindeutig dargestellt und entsprechen in angemessener Weise der Tätigkeit der Organisation.
3. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert und voneinander getrennt.
4. Werbung und Information sind klar, wahr, sachlich und offen gestaltet und setzen die Umworbene nicht unter Druck.
5. Die Darstellung der Finanzangaben ist angemessen detailliert und wird extern überprüft, sofern die jährlichen Gesamteinnahmen 2,5 Mio. Euro übersteigen.
6. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind nachvollziehbar ausgewiesen und betragen nicht mehr als 30% der jährlichen Gesamtausgaben.

Die so erarbeiteten Auskünfte stellt das DZI allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Auch für die betreffenden Organisationen ist dieser Auskunftsdienst mit keinen Gebühren verbunden.

Erhält die DZI Spenderberatung nach ihrer ersten Bitte um Auskunftserteilung von einer Organisation keine Unterlagen, erneuert sie diese Bitte noch maximal zweimal im Abstand von jeweils vier Wochen. Wird der wiederholten Bitte nicht entsprochen und sind auch der begleitenden, vom DZI vorgenommenen Internet-Recherche keine entsprechend aussagekräftigen Informationen zu entnehmen, ordnet das DZI die Organisation der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ zu.

Die Auskünfte der Spenderberatung werden gegebenenfalls um Aspekte ergänzt, die sich durch eine eigene weitergehende Recherche der DZI Spenderberatung (unter Umständen aufgrund von Hinweisen durch Spenderinnen und Spender) ergeben haben. Diese Drittinformationen sind allerdings sorgfältig auf ihre Aussagekraft, Zuverlässigkeit und gegebenenfalls auch Zitierfähigkeit hin zu überprüfen, so zum Beispiel Spenderbriefe (insbesondere Beschwerden von Spendern), Hinweise unter anderem von Staatsanwaltschaften, Polizeidienststellen, Ordnungsämtern und anderen vergleichbaren Einrichtungen (unter Einhaltung des Datenschutzes), vom DZI eingeholte Auskünfte von Drittquellen sowie Medienberichte.

Von der Recherche zur Auskunft



3.2 Zielgruppen

Die Spenderberatung des DZI richtet sich an vielfältige Zielgruppen. Hierzu gehören Jugendliche wie ältere Menschen, Männer und Frauen, Hilfe Suchende, Spendende, Unternehmen, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, Vertreter aus Forschung und Wissenschaft, Medien und andere Multiplikatoren wie Verbraucherzentralen und natürlich die Nichtregierungsorganisationen selbst. Die Auskünfte des DZI wirken bei Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und weiteren Institutionen unterschiedlicher Art als Entscheidungshilfen, zwischen den Hilfswerken als Qualitätsmaßstab und in ihnen als zusätzliches Kontroll- bzw. Führungsinstrument.

Die verschiedenen Zielgruppen der DZI Spenderberatung lassen sich wie folgt kategorisieren:

Spendende, Hilfe Suchende und Entscheidungsträger

Die Angehörigen dieser Zielgruppe entscheiden unmittelbar selbst über die Vergabe von Zuwendungen bzw. ihre Bereitschaft, sich einzubringen oder für ein Engagement motivieren zu lassen. Das DZI erreicht sie durch seine Online- und Print-Angebote, Artikel in Fachzeitschriften und Lehrbüchern sowie persönliche Gespräche. Ein besonderes multiplikatorisches Potenzial haben hier insbesondere Schulen, Verbände und Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen.

Medien und Informationsdienste

Die Angehörigen dieser Zielgruppe kommunizieren Spendenaufrufe, berichten aber auch über die Verwendung von Spenden, die Arbeitsweise von Spenden sammelnden Organisationen sowie etwaige damit verbundene Problematiken. Sie sind insofern hinsichtlich ihrer Reichweite und oft beträchtlichen Reputation wichtige Zielgruppen und zugleich Multiplikatoren bezüglich des Serviceangebots der Spenderberatung. Andere sind wichtige Intermediäre, wie beispielsweise die Vertreter von Verbraucherzentralen. Das DZI erreicht diese Zielgruppe durch Pressemitteilungen, seine Website, persönliche Hintergrundgespräche und Interviews sowie die regelmäßige Zusendung seiner Print-Angebote.

Spendenorganisationen und Bildung / Wissenschaft

Die Entwicklung von Qualitätsstandards betrifft unmittelbar zunächst einmal die Nichtregierungsorganisationen selbst. Eine besondere Multiplikatorwirkung kommt sehr großen und bekannten Nichtregierungsorganisationen (NPO) zu: wenn diese sich konstruktiv an der Entwicklung von Qualitätsstandards durch das DZI beteiligen, wird es umso leichter, auch andere Spendenorganisationen zum Einhalten der Standards zu motivieren. Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit ihren Standards und Auskunftsformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen.

Tabelle 1: Zielgruppen

Zielgruppen der DZI Spenderberatung

Spendende, Hilfe Suchende und Entscheidungsträger

private Spenderinnen und Spender

Unternehmen / Vertreter der Wirtschaft und des Handels

Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung

(Behörden des Bundes, der Länder und Kommunen)

Verbände und Stiftungen

Hilfe Suchende (Migrantinnen und Migranten, Menschen mit Behinderungen u.a.)

Schülerinnen und Schüler / Lehrkräfte

Jugendliche (Jugendgruppen) im außerschulischen Kontext

Kirchengemeinden

Medien und Informationsdienste

TV und Radio, Zeitungen und Zeitschriften, Presseagenturen, Online-Medien

Beratungsstellen der Verbraucherzentralen

Andere Spendenauskunftsstellen

Spendenorganisationen und Bildung / Wissenschaft

Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen

Verbände und Stiftungen

Wissenschaft / Studierende

Zu allen genannten Zielgruppen hat das DZI in der Regel bereits seit vielen Jahrzehnten Kontakt. Eine besondere Herausforderung bei der Kommunikation besteht für das DZI darin, den Informationsaustausch mit einem geringen Budget für Öffentlichkeitsarbeit zu bewerkstelligen. Dies ist in dem Maße aufwendig, wie sich die Kommunikationsgewohnheiten ändern. Um seine wichtige Schutzfunktion im zunehmend digital geprägten Spendensektor wirksam auszuüben, wird vom DZI erwartet, dass es seine Informationen ebenfalls schneller und leichter zugänglicher zur Verfügung stellt. Seit Ende 2011 ist das Informationsangebot der Spenderberatung zunehmend online und kostenfrei erhältlich. Auch andere Informationsinstrumente wie die Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“ und die Kooperation mit dem Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) bei der Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitshilfen dienen sich ändernden Kommunikationsanforderungen der Zielgruppen. Eine besondere Wechselbeziehung besteht auch zu institutionellen Zielgruppen. Austausch und Beziehungspflege gestalten sich hier mitunter deshalb komplex, weil die jeweiligen Verantwortungsträger wechseln und die Kontakte von daher immer wieder neu angebahnt werden müssen.

4. Wirkungen und Maßnahmen der DZI Spenderberatung

4.1 Eingesetzte Ressourcen

Die beiden Arbeitsbereiche der Spenderberatung Spendenauskünfte & Information sowie Spenden-Siegel sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über Spendenorganisationen. Im Gesamtbereich waren in 2015 15 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon vier in Teilzeit. Die direkte Auskunftserteilung erfolgte überwiegend durch fünf Mitarbeiter/innen. Auskünfte zu regelmäßig nachgefragten Organisationen ohne Spenden-Siegel werden von zwei Sachbearbeiterinnen und zwei leitenden Mitarbeitern umgesetzt.

4.2 Ziele / Wirkungen

Das DZI gehört zu den Marktteilnehmern, die Orientierung, Entscheidungshilfe und Aufklärung im Spendensektor bieten. Die DZI Spenderberatung leistet qualifizierte Seriositätskontrolle und

sorgt für geprüfte Transparenz. Sie liefert fundierte einheitliche Standards und strukturierte Analysen, denen es gelingt, in ihrer Zielsetzung, Ausrichtung und Größe höchst heterogene Organisationen vergleichbar zu machen.

Hauptziele der Spenderberatung sind, die Spendenden bei der Auswahl der geeigneten Organisationen zu unterstützen (Spenderschutz), die nachweislich seriös arbeitenden Hilfswerke und damit den wesentlichen Teil des Spendenmarktes zu fördern (Spendenschutz) und steuermindernde Spendengelder weg von Sammlern zu lenken, die die in der Abgabenordnung festgelegten gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecke nicht im umfassenden Sinne förderungswürdig verfolgen (Steuerschutz). Das DZI trägt damit volkswirtschaftlich zur optimalen Allokation der Sammlungseinnahmen und betriebswirtschaftlich zur bestmöglichen Nutzung der den Organisationen zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne ihrer satzungsgemäßen Zwecke bei.

Bei der Beschreibung von detaillierten Zielen, die die Spenderberatung verfolgt und systematisch umzusetzen versucht, ist zwischen langfristigen Zielen und tendenziell eher kurzfristigen Wirkungen zu unterscheiden.

Übergeordnete, langfristige Ziele und angestrebte Wirkungen

- Unterstützung von privaten und öffentlichen Zuwendungsgebern (z.B. Spendenden, Bundesministerien) bei der Einschätzung konkreter Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen
- Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der breiten Bevölkerung in Spenden sammelnde Organisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft
- Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in NPO
- Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit Spenden sammelnder Organisationen
- Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Nichtregierungsorganisationen
- Förderung des Spendenflusses an Organisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen
- Allokation steuermindernde Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nichtregierungsorganisationen

Kurzfristige Ziele

- Erfolgreiche Handhabung und sukzessiver Ausbau der DZI-Website als zentrale Plattform der Spenderberatung, unter Berücksichtigung der Inhalte und des vom DZI selbst verwalteten Content Management Systems
- Stärkere Positionierung der Marke „Spenderberatung“ neben der Marke „Spenden-Siegel“
- Systematische und zeitnahe Erweiterung der über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte auf alle regelmäßig nachgefragten Organisationen
- Weitere Optimierung der Auskunftsmethoden und der Öffentlichkeitsarbeit der Spenderberatung mit dem Ziel, den Wirkungsgrad und die Qualität der Spenderberatung zu erhöhen
- Erarbeitung von Arbeitshilfen für Nichtregierungsorganisationen zu Themen wie Straßenwerbung, Ethik in Werbefilmen und Werbespots, Werbe- und Verwaltungskostenkonzept

- Technische Weiterentwicklung der Organisationen-Datenbank, so dass die bestehenden Online-Auskünfte dann um zusätzliche Informationsarten erweitert werden, wie zum Beispiel direkt abrufbare Jahresberichte oder Satzungen der dokumentierten Organisationen sowie detaillierte Finanzangaben

4.3 Durchgeführte Maßnahmen und Projektaktivitäten

4.3.1 Dokumentation, Prüfung und Auskünfte

Die Spenderberatung dokumentiert vorwiegend humanitär-karitative Spendenorganisationen, und – wie bereits erwähnt – all jene, zu denen sie eine gewisse Mindestzahl von Anfragen aus der Öffentlichkeit erhält bzw. die aus eigener Initiative das DZI Spenden-Siegel beantragen und zuerkannt bekommen. Rund 60 Prozent dieser Organisationen haben, ausschließlich oder unter anderem, eine entwicklungspolitische Zielsetzung.

Den Informationsbedarf der Zielgruppen bedient das DZI durch die Veröffentlichung von Einzelauskünften sowie vielfältigen thematischen Informationen, so weit wie möglich in standardisierter Form. Es beantwortet aber auch die verbleibenden Fragestellungen mit individuellen Antworten. Telefonische Auskünfte beschränken sich aus rechtlichen Gründen im Allgemeinen auf rein formale Angaben zu Organisationen wie beispielsweise die Nennung von Anschrift oder Bankverbindung. Die ausführlichen Einzelportraits aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen finden sich außer auf der Website auch im jährlich erscheinenden Spenden-Almanach. Darüber hinaus beantwortet das DZI auch Einzelanfragen zu vorgegebenen Organisationsprofilen oder besonderen Anliegen. Des Weiteren verschickt das DZI das Spenden-Siegel-Bulletin, die Liste aller Spenden-Siegel-Organisationen, und veröffentlicht das Spendenmagazin als Zeitungsbeilage.

Einzelankünfte / Organisationen-Portraits

Zur besseren Vergleichbarkeit höchst unterschiedlicher Organisationen hat die Spenderberatung ein einheitliches Organisationen-Portrait entwickelt, das mindestens die folgenden Angaben enthält:

- Name, Anschrift, Sitz
- Link zur Website sowie E-Mail-Adresse
- Gründungsjahr
- Steuerstatus
- Arbeits- und Länderschwerpunkte
- Tätigkeitsbeschreibung
- Summe der Gesamteinnahmen im jüngsten dokumentierten Geschäftsjahr
- Einschätzung des DZI

Zudem enthalten die Einzelportraits jeweils eine abschließende Bewertung zur Förderungswürdigkeit. Einschränkungen und Vorbehalte sowie gravierende Sachverhalte werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Die Bandbreite reicht von uneingeschränkt förderungswürdig bis nicht empfehlenswert und liefert von daher eine klare Entscheidungshilfe für Spender.

Von den zurzeit veröffentlichten Portraits der Organisationen ohne Spenden-Siegel enthält jede sechste Auskunft qualifizierende Zusätze mit einer negativ wertenden Tendenz, beispielsweise zum Werbeverhalten oder zu den anteiligen Werbe- und Verwaltungsausgaben, weshalb das DZI hier letztlich von einer Förderung der betreffenden Organisation abrät.

Neben den auf seiner Website veröffentlichten Auskünften hält das DZI sogenannte „Formbriefe“ bereit, bei denen es sich überwiegend um Zwischennachrichten handelt. Zu einem geringeren Teil beinhalten die Formbriefe qualifizierte Aussagen, wie beispielsweise zum Sitz im Ausland, zur gewerblichen Tätigkeit oder zum Status der Gemeinnützigkeit. Nur 346 der insgesamt 2.656 beantworteten individuellen Anfragen im Jahr 2015 musste das DZI damit beantworten, dass es bezüglich der angefragten Organisation mangels Informationen keine Auskunft erteilen kann.

Bei komplexeren Fragestellungen, die mittels der auf der Website bereitgestellten Auskünfte oder mit Formbriefen nicht beantwortet werden können, sind individuell formulierte Antworten erforderlich. Die hiermit betrauten Mitarbeiter/innen stellten im Jahr 2015 insgesamt 1.463 individuelle Antwortbriefe oder telefonische Antworten bereit.

Schriftliche Anfragen an die Spenderberatung werden in der Regel zeitnah bearbeitet, das heißt innerhalb von bis zu fünf Werktagen. Zudem ist der Datenpool aktuell: 148 (2014: 294) dokumentierte Organisationen ohne Spenden-Siegel hat das DZI 2015 schriftlich um aktuelle Unterlagen gebeten, und 17 (2014: 25) Organisationen wurden vom DZI erstmalig kontaktiert. Die Bitten der Spenderberatung um Zusendung aktueller Informationen haben sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr deshalb halbiert, weil das DZI dazu übergegangen ist, seine Auskünfte statt im jährlichen Rhythmus, alle zwei Jahre grundlegend zu aktualisieren. Zugleich ist die Detailliertheit der Dokumentation in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet worden. So gehören Internetanalysen inzwischen zum Standard bei der Erarbeitung von Auskünften. Nach wie vor sieht sich der Arbeitsbereich aber damit konfrontiert, dass sich die Erarbeitung kritischer Einzelauskünfte lange hinziehen kann. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass in diesen Fällen besonders konsequent recherchiert, nachgehakt und juristisch unangreifbar formuliert werden muss.

Profilrecherchen

Dem Wunsch der Spenderinnen und Spender, sehr konkret steuern zu können, für welches Projekt beziehungsweise welche Organisation sie sich engagieren, kommt die Spenderberatung entgegen. Sie bietet die Möglichkeit, die zunehmende Anzahl themengebundener oder auf ein bestimmtes Profil gerichteter Anfragen präzise und effizient zu bearbeiten, und somit dem Anfragenden eine überschaubare Auswahl geeigneter Organisationen vorzuschlagen. Über die DZI-Website haben Nutzer die Möglichkeit, selbstständig Profilrecherchen vorzunehmen. Differenziertere Recherchen werden aber weiterhin von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Spenderberatung durchgeführt, die hierzu auf die umfangreicheren Informationen der DZI-internen Datenbank zurückgreifen. Im Jahr 2015 haben die DZI-Beschäftigten insgesamt 230 (2014: 149) individuelle Profilrecherchen für Anfragende übernommen. Eine ausschließlich projektbezogene Fokussierung von Empfehlungen lehnt das DZI jedoch ab, und zwar nicht nur, weil der Aufwand der Datenerhebung und Datenpflege unverhältnismäßig groß wäre, sondern auch, weil nach Einschätzung des DZI die zweckungebundene Spende an eine vertrauenswürdige Organisation grundsätzlich flexibler, sachgerechter und effizienter eingesetzt werden kann als eine detailliert zweckgebundene Spende.

4.3.2 Online-Informationsdatenbank

Eine wichtige und zentrale Maßnahme zum Schutz der Spenderinnen und Spender vor unseriösen Organisationen ist der Ausbau der DZI-Website zur Plattform der Spenderberatung. Seit knapp fünf Jahren, nämlich seit Veröffentlichung der neuen Internetseite im November 2011,

können nahezu alle Auskunftsformen der Spenderberatung von Interessierten schnell und leicht gesucht und somit äußerst wirksam abgerufen werden. Zuvor hatte das DZI seine Auskünfte zumeist nur auf Anfrage per Brief oder E-Mail bereitgestellt. Alle erarbeiteten Einzelportraits zu den vom DZI dokumentierten Spendenorganisationen können seit nunmehr drei Jahren kostenfrei direkt auf der Website eingesehen und ausgedruckt werden. Eine Datenbanksuche ermöglicht den Nutzern die Recherche nach Namen, Arbeitsgebiet, Tätigkeitsfeldern oder Sitzland einer Organisation. Spendenauskünfte mit negativen Einschätzungen und Warnungen sind seit Einführung der neuen Website mit der Unterseite „Das DZI rät ab“ deutlich leichter auffindbar. Auch unzureichend transparente Organisationen werden offensiv benannt. Das Internet-Angebot der Spenderberatung wird dabei umfassend juristisch begleitet. Die Impulse zum Ausbau der DZI-Website gehen neben eigenen Erfahrungen des DZI auch zurück auf „Best-Practice-Beispiele“ anderer Websites von Spendenauskunftsstellen etwa in der Schweiz oder den USA, mit denen das DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) eng kooperiert.

Ende 2015 sind über die DZI-Website etwa 380 (2014: 400) Organisationen abrufbar, davon 232 mit und 150 (2014: 171; 2011: 51) ohne DZI Spenden-Siegel. Die Anzahl der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel hat sich damit seit Einführung der Online-Datenbank verdreifacht, ist aber im Jahr 2015 leicht rückläufig gewesen. Die Auskünfte werden direkt aus der DZI-internen Datenbank generiert, die Ende 2015 insgesamt rund 1.140 Organisationen umfasste. Von diesen gehören derzeit etwa 680 zum sogenannten „aktiven“ Pool, zu denen das DZI regelmäßig Anfragen erhält. Die (ruhende) Dokumentation der übrigen 460 Organisationen kann im einzelnen Fall bei wieder zunehmender Nachfrage kurzfristig aktiviert werden. Bleiben die Nachfragen über mehrere Jahre aus, so wird die Dokumentation ganz eingestellt.

Über die Besucherzahl der DZI-Internetseite liegen für 2015 und bezogen auf die Spenderberatung unter anderem folgende Daten vor: Insgesamt erfolgten 567.086 (2014: 536.388) Zugriffe auf die Website der Spenderberatung. Davon entfielen auf die aufgerufenen Einzelauskünfte 121.376 (2014: 114.842) Zugriffe. Weitere 318 Organisationen-Portraits wurden auf analoge Weise von der Spenderberatung erbeten und versendet. Eine starke öffentliche Aufmerksamkeit erfährt die Rubrik „Das DZI rät ab“ auf der Internetseite. Zusätzlich werden alle Einzelauskünfte und Tipps auch durch Internet-Suchmaschinen (z.B. Google) gefunden und damit leicht zugänglich gemacht. Von den 50 am häufigsten aufgerufenen Einzelauskünften (insgesamt 62.333 Abrufe) betrafen 16 Auskünfte (22.218 Abrufe) Organisationen mit einer negativen Einschätzung.

Die Umstellung der Auskünfte auf das Online-Format ist etwas mehr als vier Jahren zu knapp einem Drittel abgeschlossen. Eine noch umfassendere Bereitstellung von Einzelauskünften ist bisher nicht möglich gewesen. Um die Angaben auf der DZI-Website inhaltlich aufzubereiten, führt das DZI-Team intensive Zusatzrecherchen insbesondere zu den Organisationen ohne Spenden-Siegel durch. Diese Zusatzrecherchen werden in Hinblick auf die Arbeitsabläufe der Spenderberatung weiter angepasst und optimiert.

Ein interner Leitfaden regelt das strikte Vorgehen bei der Auskunftserarbeitung und -erteilung. Besonders wichtige Arbeitsinstrumente sind dabei das umfassende Datenblatt zu jedem Auskunftsvorgang sowie die dazugehörige Checkliste. Zudem findet das Vier-Augen-Prinzip konsequent Anwendung, was vor allem bei der Veröffentlichung von Auskünften mit negativer Einschätzung im Sinne der Qualitätssicherung unerlässlich ist. Um die Aktualität und Verlässlichkeit

der DZI-Auskünfte zu gewährleisten, bestehen weitere Instrumente der Qualitätssicherung, vor allem im Bereich der Prozessoptimierungen (z.B. bei der Einforderung von Unterlagen). Die genannten Maßnahmen sind mit erheblichem Aufwand für das bestehende Mitarbeiter-Team verbunden und limitieren auch von daher die Quantität der bereitgestellten Organisationen-Portraits. Indiz hierfür ist auch, dass bis Ende 2015 neben den bereits veröffentlichten Auskünften inzwischen weitere 60 Portraits zwar erarbeitet, diese aber wegen des aufwendigen internen Kontrollverfahrens noch nicht abschließend geprüft werden konnten.

Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement des Arbeitsbereichs Spendenauskünfte & Information ist von umso größerer Bedeutung, als ein Großteil der veröffentlichten Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel negative oder zumindest kritische Wertungen beinhaltet. Im Einzelnen:

- Aktuell sind 22 der 143 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel in der Rubrik „das DZI rät ab“ veröffentlicht, davon 9 in der Unterrubrik „Das DZI warnt“.
- Weitere 52 der 143 Auskünfte zu Organisationen ohne Spenden-Siegel sind in der Rubrik „Einschätzung nicht möglich“ veröffentlicht, betreffen also Organisation, die nach Maßstab des DZI nicht alle Informationen zur Verfügung stellen, die für die Erstellung einer Auskunft durch die unabhängige DZI Spenderberatung erforderlich sind.

Die DZI-internen Prozesse zur Qualitätssicherung haben sich größtenteils bewährt. Allerdings treten im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen und Einschätzungen zunehmend auch juristische Risiken zu Tage, die es im Rahmen der Auskunftserstellung zu berücksichtigen gilt. Die Spenderberatung steht vor der Aufgabe, mögliche Risiken fortwährend zu identifizieren und hieraus resultierende Anforderungen an das eigene Qualitätsmanagement zu integrieren, damit Fehler vermieden und potenzielle Angriffsflächen von vornherein ausgeschlossen werden.

4.3.3 Information und Sensibilisierung der Medien

Beantwortung von Medienanfragen

Die Spenderberatung entfaltet ihre Breitenwirkung zu erheblichen Teilen auch durch die Medienberichterstattung. Im Jahr 2015 beantwortete das DZI 184 (2014: 236) Medienanfragen. Auf der Grundlage einer für das Jahr 2010 durchgeführten Medienresonanzanalyse lässt sich der hieraus resultierenden Medienberichterstattung im Jahr 2015 eine geschätzte Reichweite von 110 Millionen Nutzern zuordnen. Die Anfragen in 2015 stammten überwiegend von Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen und zu einem geringeren Anteil von sonstigen Medien (vor allem Nachrichtenagenturen).

Pressemitteilungen

Im Jahr 2015 veröffentlichte das DZI im Bereich der Spenderberatung sechs Presseerklärungen, darunter „Spenden stark im Aufwind – Spender gewinnen die Mehrheit“, „Spendenbilanz 2014“, „Erdbeben in Nepal – Richtig spenden“ und „Black Friday? Cyber Monday? #GivingTuesday!“.

#GivingTuesday

Das DZI hat 2015 zusammen mit betterplace.org als Gründungspartner die erstmalige Durchführung des #GivingTuesday in Deutschland unterstützt. Seit 2012 rufen gemeinnützige Organisationen in den USA, Kanada und einer immer größer werdenden Zahl weiterer Länder dazu auf, am ersten Dienstag nach Thanksgiving gemeinsam den #GivingTuesday zu begehen, einen Tag zum

Helfen, Schenken, Spenden und Teilen. In diesem Zusammenhang hat das DZI insbesondere in seinem zeitgleich publizierten Spendenmagazin, mit einer Pressemitteilung und via Twitter auf Veranstaltungen und Aktionen rund um den #GivingTuesday am 1.12.2015 hingewiesen und zu Engagement aufgerufen.

Kooperation – Stiftung Warentest und DZI

Im September 2015 hat das DZI für „test.de“ eine Liste mit Namen, Adressen und Kontonummern von Hilfswerken zusammengestellt, die sich für Menschen einsetzen, die vor Krieg, Gewalt, Hunger und Verfolgung weltweit auf der Flucht sind. Ziel ist es, Orientierung zu geben, damit flüchtende Menschen in ihren Herkunftsländern, unterwegs auf der Flucht oder hier in Deutschland Unterstützung erfahren. Neben der Nennung vertrauenswürdiger Spendenorganisationen, liefert der Beitrag Tipps, was beim Engagement für Menschen auf der Flucht zu beachten ist.

4.3.4 Themenspezifische Informationen und Bildungsarbeit

Fachbeiträge im Spenden-Almanach und Spendenmagazin

Das DZI veröffentlicht im jährlich erscheinenden Spenden-Almanach sowie im Spendenmagazin Fachbeiträge zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen und Fragen des Spendenwesens, die sich sowohl an ein Fachpublikum (Spendensektor, Wissenschaft) als auch die interessierte allgemeine Öffentlichkeit wenden. Die Ausgabe 2015 des DZI Spenden-Almanachs erschien im Dezember 2015. Auf 384 Seiten bietet sie Fachbeiträge zu Themen wie „Wirkungsberichterstattung – Ziele, Voraussetzungen und praktische Umsetzung“, „Online-Fundraising – Kosten und Transparenz“ und „Der aktuelle Zustand des Online-Fundraisings in Deutschland“. Darüber hinaus enthält das Buch wie üblich ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen, themenbezogene Tipps für Spenderinnen und Spender und umfangreiche statistische Informationen zu den mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen.

Seit Ende 2011 gibt das DZI in Zusammenarbeit mit dem Journal International Verlag eine eigene Zeitungsbeilage heraus. Das Spendenmagazin lag pünktlich zum Giving Tuesday am 1. Dezember 2015 in einer Auflage von 256.000 Exemplaren (32 Seiten) den Tageszeitungen Die Welt, Der Tagesspiegel sowie der Süddeutschen Zeitung bei. Weitere Hefte wurden über die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und die DZI Spenderberatung direkt an Interessierte vertrieben. Neben der Zeitungsbeilage erschien das Spendenmagazin 2015 erstmals auch in einer Exklusivauflage (20.000, 52 Seiten) mit einer hochwertigeren Gestaltung. Die Exklusivauflage erhielten die Inserenten zur Weitergabe an ihre Netzwerke und Förderer sowie ausgewählte Institutionen, Unternehmen und Multiplikatoren, darunter zum Beispiel auch alle Bundestagsabgeordneten. Weitere Wirkungen erzielt die Zeitungsbeilage durch die Veröffentlichung als E-Paper auf der DZI-Website. Das Spendenmagazin 2015 enthielt unter anderem Beiträge zu Themen wie „Gegen die Ausbeutung von Kindern“, „Crowdfunding – Kleinvieh macht auch Mist“, „Wem gebe ich meine Spende? – Überlegungen zu einer Vertrauenskultur“, „Flüchtlingsstrom nach Deutschland“ und ein Interview mit Natalie Wörner zu ihrem Engagement für die Kindernothilfe e.V. Im Spendenmagazin 2015 sind zudem die Namen und Internetadressen aller mit dem Spenden-Siegel ausgezeichneten Organisationen abgedruckt.

Spenden-Tipps

Darüber hinaus erstellt die Spenderberatung auch Sachinformationen und kurzgefasste Tipps zu einzelnen Aspekten des Spendenwesens, die einen schnellen Überblick bieten sollen. Die Tipps richten sich an eine breitere Öffentlichkeit wie Spendende, Medien, Wirtschaftsunternehmen,

Politik und Behörden. Behandelte Themenbereiche sind beispielsweise Kinderpatenschaften, Haustür-/ Straßenwerbung („Drücker-Problematik“), Sammlungsgesetze, Werbe- und Verwaltungsausgaben, zweckgebundene Spenden, Sachspenden. Diese Tipps sind auch im Internet einsehbar sowie im DZI Spenden-Almanach abgedruckt. Auch unterstützt das DZI Bürgerinnen und Bürger, die eine Spendenorganisation gründen wollen, durch Informationen über andere Fachstellen und Literatur (DZI-Bibliothek). Diese über das Spenden-Siegel hinausgehenden Angebote der Spenderberatung sollen durch zusätzliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Entwicklung der Website öffentlich stärker wahrgenommen und genutzt werden.

Spenden-Infos

Zu den in den Medien besonders stark publizierten Katastrophenfällen veröffentlicht die DZI Spenderberatung Listen mit den Namen von förderungswürdigen Organisationen, die zu Spenden für die jeweils Bedürftigen aufrufen. 2015 veröffentlichte das DZI zwei derartige Spenden-Infos, zum Erdbeben in Nepal und zur Hilfe für flüchtende Menschen. Diese Infos werden von vielen Printmedien veröffentlicht und finden auch Eingang in die Videotexte der Fernsehsender. Das ZDF und die ARD-Tagesschau stimmen die von ihnen bekannt gegebenen Spendenkonten inzwischen eng mit dem DZI ab und nutzen dabei sowohl das Spenden-Siegel als auch die ergänzenden Auskünfte des DZI zu Organisationen ohne Siegel.

Fachveranstaltung „DIGITAL Informieren – ANALOG handeln“

Die 6. Berliner Stiftungswoche war dem Thema „VOM DIGITALEN LEBEN IN DER ANALOGEN WELT“ gewidmet. In diesem Rahmen hatte das DZI, einer der Träger und Initiatoren der Stiftungswoche, zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „DIGITAL Informieren – ANALOG handeln – Die Online-Zukunft von Spendenwerbung, Spenderberatung und Verbraucherschutz“ am 17.4.2015 in seinen Lesesaal eingeladen. Rund 40 Teilnehmende informierten sich über die zunehmende Digitalisierung von Fundraising und Spenderberatung beziehungsweise Verbraucherschutz. Die Inhalte der drei Kurzvorträge stammten vom DZI, der Stiftung Warentest und der Mauf-Schmidt GmbH. In Anlehnung an den Vortrag des DZI erschien der Artikel „Die Online-Zukunft von Spendenwerbung und Spenderberatung“ im „Extrablatt“, der Zeitung der Berliner Stiftungswoche.

4.3.5 Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung

Die ständige Fortentwicklung und Anwendung der Beurteilungsmaßstäbe und -methoden der DZI Spenderberatung stellen eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die nur unter fortwährender interner Kommunikation der entsprechenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch intensive Beteiligung an externen Fachdiskussionen erfüllt werden kann. So nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZI an wichtigen nationalen und internationalen Fachveranstaltungen teil, um die Leistungen des DZI darzustellen, durch neue Erkenntnisse zu verbessern und an den Arbeitsergebnissen anderer zu messen. Eine besonders große Bedeutung in Bezug auf die Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen kommt dem regelmäßigen fachlichen Austausch des DZI im Rahmen des internationalen Dachverbands ICFO (International Committee on Fundraising Organizations) zu.

Prüfmethodik

2015 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spenderberatung das ein Jahr zuvor eingeführte zweistufige Prüfverfahren (Vollprüfung alle drei Jahre, Zwischenprüfung jährlich) beim Spenden-Siegel in der Praxis weiter erprobt und verbessert. Die neue Methode der Zwischenprüfungen ist seit 2011 in den Siegel-Standards festgeschrieben und basiert auf einem reduzierten

Fragenkatalog, der das Prüfverfahren insgesamt strafft, ohne wesentliche Aspekte auszuklamern. Sie zielt auf einen dualen Effizienzgewinn. Zum einen wird der mit der Spenden-Siegel-Prüfung verbundene Aufwand für die Antrag stellende Organisation wie auch für das prüfende DZI deutlich entspannt. Zum anderen wird das hohe Qualitätsniveau durch die detaillierte Vollprüfung im dreijährigen Rhythmus und die risikoorientierten jährlichen Zwischenprüfungen weiterhin gewährleistet.

Die veränderten Spenden-Siegel-Standards führten nach 2011 und insbesondere nach Ablauf der gewährten Übergangszeit zu gestiegenen Anforderungen an die Siegel-Organisationen, besonderem Beratungsbedarf und zeitaufwendigem Auflisten noch bestehender Defizite auf Seiten des DZI. In den Jahren 2014 und 2015 ist es deshalb zu starken Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung gekommen. Etwa die Hälfte der Antragsteller sind gefordert weitere Anpassungen vorzunehmen. Der Prozess wird zwar von denjenigen Organisationen, die ihn durchlaufen haben, als positiv bewertet. Dieses sorgfältige Vorgehen kostet aber Zeit, auch weil dabei die inhaltliche Gleichbehandlung aller Organisationen sichergestellt werden muss. Um die Situation zu entschärfen, hat das DZI 2015 einer Reihe von Organisationen Doppelprüfungen angeboten, in deren Rahmen zwei oder mehrere Bearbeitungsjahre in einem einzigen Prüfungsvorgang zusammengefasst werden. Sobald alle Organisationen die Umstellungen abgeschlossen haben, erwartet das DZI deutliche Erleichterungen bei der Siegelvergabe.

Neben der Einführung einer neuen Prüfmethodik wurde 2015 ein neues Format für die DZI-Prüfberichte weiterentwickelt und weitestgehend fertiggestellt. Hiermit waren zwei Mitarbeiterinnen der Spenderberatung intensiv befasst. Sie haben in diesem Zusammenhang bereits 2014 unter anderem einen zweitägigen Fachaustausch mit der Stiftung ZEWO in der Schweiz geführt. Im Ergebnis wurde eine neue „Checkliste“ erarbeitet. Die für 2015 geplante Einführung konnte noch nicht umgesetzt werden. Eine erste Pilotphase ist im Januar 2016 angelaufen.

Spenden-Siegel-Leitlinien des DZI

Am 1.1.2011 trat eine überarbeitete Version der Leitlinien für das DZI Spenden-Siegel in Kraft. Aufgrund der damit in den ersten Jahren gemachten Erfahrungen hat die Spenderberatung 2014 begonnen einige Nachbesserungen zu erarbeiten. Der Prozess wurde im Wesentlichen von einem Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spenderberatung getragen, wobei Informationen und Einschätzungen aus der Praxis von Organisationen sowie von Dachverbänden des Spendensektors berücksichtigt wurden. Der Änderungsentwurf wurde den Siegel-Organisationen beim Spenden-Siegel *FORUM* am 18. Mai 2015 übergeben und im Juni allen Siegel-Organisationen auch per E-Mail und Post übermittelt. Bis Mitte Oktober erhielt das DZI zehn insgesamt sehr konstruktive Stellungnahmen aus dem Kreis der Siegel-Organisationen. Eine Reihe von Organisationen äußerte sich darüber hinaus ausdrücklich positiv über die geplanten Änderungen. Grundsätzlich kritische Rückäußerungen gab es nicht. Soweit die DZI Spenderberatung die Vorschläge aus dem Kreis der Siegel-Organisationen als sachgerecht erachtet hat, wurden diese in den überarbeiteten Änderungsentwurf aufgenommen. Die neue Version der Leitlinien ist zum 1.1.2016 in Kraft getreten.

Die zentralen Bestandteile der Siegel-Standards, die für die Bewertung von Spendenorganisationen von großer Bedeutung sind, bleiben trotz Anpassungen unverändert. Sie umfassen folgende Aspekte:

- Zielsetzung. Recht, Gesetz und Satzung werden befolgt. Menschenrechte und natürliche Lebensgrundlagen werden geachtet.

- Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen. Interessenkonflikte werden vermieden.
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen. Die Würde der Betroffenen wird geachtet. Umworbene werden nicht unter Druck gesetzt. Faires und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Organisationen.
- Mittelverwendung. Angemessene Planung, Durchführung und Kontrolle der Mittelverwendung. Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und der größtmöglichen Wirksamkeit.
- Vergütungen berücksichtigen Status der Gemeinnützigkeit, Qualifikation, Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen. Besondere Regeln für erfolgsabhängige Vergütungen.
- Rechnungslegung und Prüfung. Vorlage einer vollständigen, aussagekräftigen und angemessen geprüften Rechnungslegung spätestens zwölf Monate nach Ablauf eines Geschäftsjahres.
- Transparenz. Über Arbeit, Strukturen und Finanzen wird offen und umfassend berichtet. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah beantwortet. Im Jahresbericht wird die Rechnungslegung veröffentlicht und werden unter anderem Mittelverwendung, Wirkungsbeobachtung, Werbeformen und Vergütungspraxis beschrieben.

Ad-hoc-Arbeitsgruppe Werbe- und Verwaltungsausgaben

Zur Überarbeitung des DZI Werbe- und Verwaltungskostenkonzepts haben sich am 17.11.2015 rund 30 Vertreterinnen und Vertreter von Spenden-Siegel-Organisationen sowie externe Experten bei einem ganztägigen Workshop in Berlin intensiv und konstruktiv ausgetauscht. Im Frühjahr 2016 wird sich die Arbeitsgruppe zu einem weiteren Treffen zusammenfinden, um einen bis dahin vom DZI vorbereiteten Änderungsentwurf für das Verwaltungskostenkonzept zu beraten. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die bereits existierende Berechnungsmethodik begrifflich zu schärfen, inhaltlich zu ergänzen und an aktuelle Entwicklungen anzupassen.

Erarbeitung von Entscheidungsverfahren

Im März 2015 hat die Deutsche Bahn Stiftung mit Unterstützung des DZI (Mitgliedschaft des DZI-Geschäftsführers im Fachkuratorium Humanitäre Hilfe der Stiftung) 15 Organisationen mit Spenden-Siegel und eine Organisation ohne Siegel um Vorschläge für ein Nachhaltigkeitsprojekt zugunsten der Flüchtlingshilfe in Syrien gebeten. Insgesamt stellte die Stiftung dafür 160 TEUR zur Verfügung, mit denen ein oder zwei Projekte gefördert werden sollten. Im Ergebnis eines mehrstufigen Auswahlprozesses entschied sich der Beirat der Deutsche Bahn Stiftung dann Ende Mai zur Förderung von drei Projekten verschiedener Organisationen im Umfang von jeweils rund 80 TEUR. Die Deutsche Bahn Stiftung hat anschließend auch entschieden, das maßgeblich vom DZI erarbeitete Entscheidungsverfahren zukünftig in den übrigen vier Fachkuratorien der Stiftung anzuwenden.

4.3.6 Befähigung Spenden sammelnder Organisationen

Die Spenderberatung des DZI will nicht nur Außenstehende bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen unterstützen, sondern mit Ihren Standards und Auskunftsformen zugleich zur Weiterentwicklung der Organisationen im Sinne von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit beitragen. Zwar leistet sie explizit keine Beratung von Spenden sammelnden Organisationen, denn eine solche Beratungstätigkeit würde zu Ziel- und Interessenkonflikten mit der Prüf- und Auskunftsfunktion der Spenderberatung führen. Implizit aber trägt mit der Erarbeitung und der Anwendung von Qualitätsstandards sowie der Erarbeitung von darauf bezogenen Ar-

beitshilfen die DZI Spenderberatung durchaus zur Befähigung diese Organisationen bei, und zwar insbesondere im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit.

Arbeitshilfen

Nach der Veröffentlichung eines Praxisleitfadens zur „Ethik in Spendenmailings“ im Jahr 2013 haben 2014 erste Abstimmungen zur Erarbeitung einer weiteren Arbeitshilfe mit VENRO begonnen. DZI und VENRO hatten sich zunächst auf das Thema „Straßenwerbung“ verständigt. Entgegen bestehender Planungen konnte die Arbeitshilfe zum Thema Straßenwerbung bisher nicht erarbeitet werden. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass eine Gruppe bestehend aus VENRO-Mitgliedsorganisationen, weiteren Spendenorganisationen sowie Werbeagenturen als informelles Bündnis „QUISH“ (Qualitätssicherung in Straßen- und Haustürwerbung) die Erarbeitung einer Handreichung für „Face-to-Face-Werbung“ bereits aufgenommen hat. QUISH hat Interesse geäußert, die Handreichung gemeinsam mit dem DZI und VENRO zu veröffentlichen. Eine derartige Kooperation ist für das DZI mit Rücksicht auf seine Unabhängigkeit und Neutralität sorgfältig abzuwägen.

VENRO und DZI haben sich in Hinblick auf die Erarbeitung einer neuen Arbeitshilfe zwischenzeitlich auf eine neues Thema verständigt, und zwar Ethik in Fernsehspots und Filmen. Ein entsprechendes erstes Arbeitstreffen ist für Sommer 2016 geplant.

Spenden-SiegelFORUM und Veröffentlichung der Tagungsdokumentation

Das DZI lädt die Organisationen, denen das Spenden-Siegel zuerkannt wurde, jährlich zu einer ganztägigen Veranstaltung, dem Spenden-SiegelFORUM ein. Die Programme und Präsentationen, eine Fotostrecke und weitere Informationen dieser Tagung werden auf der Internetseite des DZI auch allen weiteren Interessenten zugänglich gemacht. Themenschwerpunkt in 2015 bildete das Online-Fundraising. Das Spenden-SiegelFORUM 2015 fand am 18. Mai im Tagungszentrum Katholische Akademie, Berlin, statt. Es nahmen rund 100 Personen teil.

4.4 Spendenauskünfte & Information in Zahlen

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Auskunfts- und Informationsformen, die das DZI in den vergangenen drei Jahren für die Öffentlichkeit bereitstellt hat:

Tabelle 2: Maßnahmen der Spenderberatung in Zahlen

| Maßnahmen | 2015 | 2014 | 2013 |
|---|---------|---------|---------|
| Online-Zugriffe auf die DZI Spenderberatung | 567.086 | 536.388 | 559.354 |
| Dokumentation von Spendenorganisationen | 1.140 | 1.100 | 1.049 |
| Erstellen von Einzelauskünften | 436 | 463 | 420 |
| Versand und Abruf von Einzelauskünften | 121.694 | 115.233 | 121.141 |

| | | | |
|--|------------------------|------------------------|-------------------------|
| Beantwortung von individuellen Anfragen (Anfragen an die Spenderberatung in 2015: 2.312) | 2.656 | 2.568 | 2.707 |
| Formbriefe mit qualitativem Inhalt | 268 | 293 | 377 |
| Formbriefe ohne qualitativen Inhalt mangels Informationen | 925 | 937 | 1.034 |
| individuelle Antwortschreiben und telefonische Auskünfte | 1.463 | 1.338 | 1.296 |
| Themengebundene Recherchen | 230 | 149 | 363 |
| Versand / Download Spenden-Siegel-Bulletin | 11.765 | 11.662 | 11.571 |
| Versand / Download DZI Spenden-Almanach | 4.073 | 2.291 | 958 |
| Erstellen / Aktualisierung von Themeninformationen | 14 | 25 | 20 |
| Versand und Abruf von Themeninformationen | 21.261 | 17.788 | 19.517 |
| Herausgabe Zeitungsbeilage | 276.000 (1 Ausgabe) | 470.000 (1 Ausgabe) | 940.000 (2 Ausgaben) |
| Veranstaltung Fachtreffen | 3 | 2 | 1 |
| Teilnehmende Spenden-Siegel <i>FORUM</i> | 96 | 100 | 90 |
| Beantwortung von Medienanfragen | 184 | 236 | 298 |
| Pressemitteilungen | 6 | 4 | 6 |
| Weiterentwicklung der Qualitätskriterien und Prüfmethode des DZI | 2 | 2 | 5 |
| Erarbeitung von Arbeitshilfen | 1 | 1 | 1 |
| Veröffentlichung von Fachbeiträgen (Extrablatt: 1, Almanach: 6, Spendenmagazin: 6) | 13 | 6 | 5 |

| | | | |
|--|-------|-------|-------|
| Versand / Abruf Spenden-Siegel-Leitlinien | 2.715 | 2.764 | 2.812 |
| Abruf des Konzepts zur Berechnung der Werbe- und Verwaltungsausgaben | 138 | 155 | 157 |

4.5 Fazit

Das DZI zeigt die Tops und Flops des Sektors auf. Es überprüft funktionierende Leitungs- und Aufsichtsstrukturen, die sparsame und wirksame Mittelverwendung, die Qualität der Werbung - die insbesondere Umworbene nicht unter Druck setzen darf - sowie die offene und umfassende Berichterstattung über Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Durch seine seit mehr als 110 Jahren ausgeübte Dokumentations- und Auskunftstätigkeit und mit seinem spezifischen Fachwissen zu Spendenorganisationen ist das DZI nicht nur zu einem Maßstab und Meinungsbildner, sondern zu einem ordnungspolitischen Faktor im deutschen Spendenwesen geworden. So trägt die Spenderberatung dazu bei, bundesweit die Markttransparenz vor allem im humanitär-karitativen Spendenwesen zu vergrößern, das Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen zu stärken, die Spendenbereitschaft zu fördern, die Öffentlichkeit präventiv zu informieren und auch die Arbeit von öffentlichen Institutionen in diesem Sektor kostensparend zu unterstützen. Die Öffentlichkeit misst dem DZI auch wegen seines unabhängigen Status und seiner strengen Prüfkriterien ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit („Expertenfunktion“) zu. Seine Unabhängigkeit wird entscheidend auf die Beteiligung öffentlicher Stellen an der Trägerschaft und der Finanzierung des DZI zurückgeführt.

Tabelle 3: Gegenüberstellung von Wirkungen / Zielen, Indikatoren, Instrumenten, Maßnahmen

| Wirkungen / Ziele | Indikatoren | Instrumente | Maßnahmen |
|---|--|--|---|
| Unterstützung privater und öffentlicher Zuwendungsgeber bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen | Anzahl der dokumentierten Organisationen Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte | quantitative, statistische Dokumentation des DZI | 1. Dokumentation und Prüfung von Spendenorganisationen (insbesondere mit entwicklungs-politischer Zielsetzung) sowie Erarbeitung und Verbreitung entsprechender Einzelauskünfte (Portraits mit umfassenden Informationen zu Spendenorganisationen) und Profilrecherchen und Beantwortung von individuellen Einzelanfragen |
| Stärkung von Informationslage und Vertrauen der Bevölkerung in Spendenorganisationen und damit Förderung von Spendenbereitschaft und gesellschaftlichem Engagements | Anzahl der an die Spenderberatung gerichteten Einzelanfragen Häufigkeit der Abrufe von Einzelauskünften über die DZI-Website Anzahl Vertrieb Spenden-Siegel-Bulletin | | |
| Schutz der Spendenden vor unseriösen Organisationen (Spenderschutz) | Anzahl Vertrieb DZI Spenden-Almanachs | | |
| Mehr Markttransparenz Synergieeffekte von staatlicher Aufsicht und unabhängiger Prüfung | | | |

| | | | |
|---|--|--|--|
| <p>Abbau von Wissensdefiziten und Vorurteilen in der Bevölkerung und den Medien hinsichtlich der Tätigkeit von Spendenorganisationen</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb Spenden sammelnder Organisationen</p> | <p>Anzahl der veröffentlichten Spenden-Infos zu aktuellen Themen</p> <p>Anzahl der Anfragen bzw. Abrufe von Spenden-Tipps</p> <p>Vertrieb des DZI Spenden-Almanachs</p> <p>Anzahl von Vorträgen auf Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veröffentlichungen von Fachbeiträgen</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> | <p>2. Erarbeitung und Veröffentlichung von themenspezifischen Informationen zu Fragen des Spendenwesens und des gesellschaftlichen Engagements im Sinne einer (entwicklungsbezogenen) Bildungsarbeit</p> |
| <p>Förderung des positiven Interesses der breiten Bevölkerung und der Medien an der Tätigkeit von Spenden sammelnden Organisationen</p> <p>Förderung des Spendenflusses an Nichtregierungsorganisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen</p> | <p>Auflage Zeitungsbeilage „Spendenmagazin“</p> <p>Anzahl von Medienanfragen sowie Kontaktchancen</p> <p>Anzahl von Pressemitteilungen</p> | <p>Mediadaten des Spendenmagazins</p> <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Pressespiegel</p> <p>Medienresonanzanalyse</p> | <p>3. Information und Sensibilisierung der Medien in Bezug auf die Tätigkeit Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen</p> |
| <p>Förderung des Spendenflusses an Nichtregierungsorganisationen, die nachhaltige Ziele effizient und wirksam verfolgen (Spendenschutz)</p> <p>Qualitätsberatung und -sicherung</p> <p>Meinungsbilder durch Bereitstellung von Orientierungsmaßstäben</p> <p>Managementhilfe für Spenden sammelnde Organisationen in Form der zur Verfügung gestellten Prüfdokumentation bzw. Einzelauskunft</p> <p>Erhöhung von Transparenz und Förderung von Nachhaltigkeit</p> <p>Motor bei Neuentwicklungen</p> | <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards bzw. Konzepte</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Anzahl der neu erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Prüfmethode</p> <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl der durchgeführten Fachveranstaltungen</p> <p>Anzahl Teilnehmende an DZI-Fachveranstaltungen</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p> <p>Teilnehmerliste von durchgeführten Fachveranstaltungen</p> | <p>4. Entwicklung von Qualitätsstandards zur Prüfung Spenden sammelnder Nichtregierungsorganisationen</p> |

| | | | |
|---|---|--|---|
| <p>Stärkung der Informationslage und des Vertrauens der Bevölkerung in Spenden sammelnde Nichtregierungsorganisationen und damit Förderung der Spendenbereitschaft</p> <p>Unterstützung von Zuwendungsgebern bei der Einschätzung von Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Abbau von Wissensdefiziten</p> <p>Erhöhung der allgemeinen Markttransparenz (des Spendensektors)</p> | <p>Anzahl der online zugänglichen Einzelauskünfte</p> <p>Anzahl der Informationsfelder (Informationsdichte) in den online zugänglichen Einzelauskünften</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> | <p>5. Aufbau einer öffentlich zugänglichen Online-Datenbank mit Basis- und Finanzinformationen wichtiger Spendenorganisationen in Deutschland (im Rahmen der DZI-Website)</p> |
| <p>Allokation steuermindernder Spendengelder primär zugunsten von nachhaltig, effizient und wirksam arbeitenden Nichtregierungsorganisationen</p> <p>Förderung der Netzwerkbildung und des Austauschs der Spendenorganisationen untereinander</p> | <p>Anzahl der erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Standards, Methoden, Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Vertrieb und Abrufe von DZI-Standards und DZI-Arbeitshilfen</p> <p>Anzahl Teilnehmende des jährlichen Spenden-Siegel <i>FORUMs</i></p> <p>Teilnahme des DZI an Tagungen/Kongressen im Sinne von Bildungsarbeit</p> <p>Anzahl von Spenden-Infos zu aktuellen Themen</p> <p>Abruf der Tagungsdokumentation</p> <p>Anzahl der veröffentlichten Fachbeiträge (Almanach, Spendenmagazin)</p> | <p>quantitative, statistische Dokumentation des DZI</p> <p>Teilnehmerliste Spenden-Siegel <i>FORUM</i></p> | <p>6. Befähigung Spendensammelnder Nichtregierungsorganisationen im Sinne der Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit</p> |

5. Chancen und Risiken - Ausblick

Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach mehr Transparenz im Spendenwesen, eines wachsenden Wettbewerbs unter den gemeinnützigen Spenden sammelnden Organisationen und eines im Zeitalter der Digitalisierung immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Sektors steht die DZI Spenderberatung vor der Aufgabe und Herausforderung, sich in der Form weiterzuentwickeln, dass sie der Dynamik und den Anforderungen des deutschen Spendenmarktes gerecht wird. Ein Ergebnis dieser zunehmenden Dynamik ist die wachsende Zahl von Instrumenten und Angeboten, die auf eine tatsächlich – teilweise aber auch nur vermeintlich – erhöhte Transparenz im Spendenwesen zielen. Für die DZI Spenderberatung sind mit ei-

nem solchen „Wettbewerb“ von Transparenzinstrumenten sowohl Risiken als auch Chancen verbunden. Letztere lassen sich im Sinne der unabhängigen Spenderberatung in dem Maße nutzen, indem es gelingt, der Öffentlichkeit und den Spendenorganisationen die unterschiedliche Wirkungsweise und den unterschiedlichen Nutzen dieser Instrumente verständlich zu machen.

Wegen der stark zugenommenen Nachfrage nach Auskünften, der deutlich gesteigerten Präsenz der DZI-Auskunftsformen durch das Medium Internet sowie den vom DZI vertretenen negativen Einschätzungen sieht sich die DZI Spenderberatung damit konfrontiert, das bestehende Risikomanagement weiter auszubauen. 2015 war die Spenderberatung etwas stärker als in der Vergangenheit mit rechtlichen Auseinandersetzungen befasst. Durch die Erweiterung im Rhythmus der Auskunftsaktualisierung von einem Jahr auf zwei Jahre, die sich im Übrigen an den Auskunftsmethoden vergleichbarer Spenderberatungen im Ausland orientiert, hat das DZI die notwendigen Kapazitätsreserven erschlossen, durch die ein verstärktes Risikomanagement möglich wird.

Für die nächsten Jahre hat sich die Spenderberatung deshalb folgende Ziele für den Arbeitsbereich „Spendenauskünfte & Information“ gesteckt:

- Die über die DZI-Website abrufbaren Auskünfte werden systematisch auf alle nachgefragten Organisationen erweitert.
- Die bisherigen Organisationen-Portraits des DZI werden um weitere Detailinformationen über die einzelnen Nichtregierungsorganisationen ergänzt.
- Der bereits reduzierte, aber noch bestehende Rückstand bei der Erarbeitung von problematischen Auskünften soll weiter abgebaut werden.
- Die bisherige Dokumentation soll auf zusätzliche Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur und Bildung, ausgeweitet werden. Diese Bereiche werden vom DZI mangels einer entsprechenden Finanzierung bisher nicht dokumentiert, führen zugleich aber zu einem starken Informationsbedarf in der spendenden Öffentlichkeit.
- Verbesserung der Finanzierung der DZI Spenderberatung, damit diese ihre Öffentlichkeitsarbeit stärken und ihren Bekanntheitsgrad steigern kann, um so ihre notwendige Außendarstellung und ihre Außenwirkung in Zukunft noch deutlicher zu erhöhen.

6. Finanzen

| Finanzen Spenderberatung | 2015 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| | in Euro | in Euro |
| Einnahmen | | |
| Zuwendungen | 360.000,00 | 360.000,00 |
| Eigene Einnahmen | 19.744,94 | 22.078,42 |
| Finanzierung aus dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb | 813,22 | 17.014,57 |
| Summe der Einnahmen | 380.558,16 | 399.092,99 |
| Ausgaben | | |
| Materialaufwand | 7.223,85 | 7.155,28 |
| Personalaufwand | 350.320,15 | 354.858,01 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 23.014,16 | 37.079,70 |
| Summe der Ausgaben | 380.558,16 | 399.092,99 |

Zuwendungen erhielt der Bereich Spendenauskünfte & Information vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und von der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt seit dem 1.1.2013 den Bestimmungen des Tarifvertrags zur Regelung des Wiedereintritts des Landes Berlin in die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und des Tarifvertrags zur Überleitung der Beschäftigten des Landes Berlin in das Tarifrecht der TdL.

Der sonstige betriebliche Aufwand umfasst insbesondere Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Gebäudes, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten und Aufwendungen für Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der ursprüngliche Finanzierungsplan für das Haushaltsjahr 2015 wurde zweimal überarbeitet. Die Änderungsanträge unter Beibehaltung der Förderbeträge wurden am 16.7.2015 und 25.11.2015 gestellt und von allen Zuwendungsgebern genehmigt.

Eine wesentliche Änderung betraf die Anpassung der Personalausgaben an die Tarifeinigung der TdL zum 1.3.2015 über eine Tarifsteigerung von 2,1 Prozent. Des Weiteren wurde eine zum April 2015 frei werdende Stelle in der Sachbearbeitung des Bereiches Spenden-Siegel mit einem Stellenumfang von 24 Wochenstunden aus Kostengründen nicht im selben Umfang wiederbesetzt. Es gab die Überlegung, die verwaltungstechnische Sachbearbeitung der Arbeitsbereiche Spendenauskünfte und Information sowie Spenden-Siegel wieder zusammenzuführen. Somit wurde die Sachbearbeitung des Bereiches Spendenauskünfte & Information von 19,5 auf 35 Wochenstunden aufgestockt und führt nunmehr zu gleichen Anteilen die Aufgaben beider Arbeitsberei-

che aus. Eine Überprüfung zum Jahresende hat ergeben, dass die Stundenzahl ausreicht, um beide Arbeitsgebiete qualitativ abzudecken. Aufgrund der Verlängerung der Elternzeit und dem sich daran anschließenden Sonderurlaub einer Mitarbeiterin des Bereichs Spenderberatung konnte deren Elternzeitvertretung bis zum Jahresende 2015 in Vollzeit befristet weiterbeschäftigt werden.

Bei den Sachausgaben ist im Wesentlichen auf die deutliche Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten hinzuweisen. Im Rahmen der Auskunftstätigkeit von Nicht-Siegel-Organisationen gab es drei rechtliche Auseinandersetzungen, eine davon auch vor Gericht, die zu einem erhöhten Kostenfaktor führten.

7. Organisationsstruktur und Team

7.1 Das DZI im Profil

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wurde 1893 in Berlin gegründet und ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentations- und Auskunftszentrum für die Theorie und Praxis der sozialen Arbeit. Es hat seit 1957 die Rechtsform einer Stiftung bürgerlichen Rechts und wird getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Vorstand

Die Stiftung wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Dieser besteht aus fünf Personen, von denen je eine vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Senat von Berlin bestellt und abberufen wird. Das vom Senat von Berlin bestellte Vorstandsmitglied führt den Vorsitz im Vorstand. Ein weiteres Vorstandsmitglied wird auf unbegrenzte Zeit vom Vorstand für den stellvertretenden Vorsitz gewählt. Der Vorstand setzte sich 2015 wie folgt zusammen:

Prof. Ingrid Stahmer

Vorsitzende

Senatorin a. D., Senat von Berlin

Dr. Ulrich Koch

Stellv. Vorsitzender

Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Christiane Viere

Leiterin der Unterabteilung 30 in der Abteilung 3 „Demographischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“

im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Elona Müller-Preinesberger

Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag

Dr. Gerhard Timm

Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

Geschäftsführung

- Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Burkhard Wilke.
- Stellvertretende Geschäftsführerin ist Christel Neff.

Stiftungsbeirat

Der Beirat wurde 2015 in veränderter Zusammensetzung neu berufen, und zwar auf der Grundlage eines vom DZI-Vorstand zuvor erarbeiteten und mit den Gremien diskutierten Reformkonzeptes. Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Tätigkeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus den nachstehend genannten Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten. Die erste Sitzung des neu berufenen Stiftungsbeirats fand am 9.10.2015 statt. Einen Schwerpunkt des dreistündigen Treffens bildete die Erörterung der vorgesehenen Änderungen bei den Spenden-Siegel-Leitlinien.

Dr. Eltje Aderhold

Auswärtiges Amt
Leiterin des Arbeitsstabs Humanitäre Hilfe

Bertram Hörauf

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration Leiter der Abteilung III "Arbeit"

Markus Hofmann

Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand Leiter der Abteilung Sozialpolitik

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

Christoph Hilligen

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
Mitglied des Vorstands

Ulrich Hüttenbach

BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Leiter Verwaltung und Verbandsorganisation

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.
Diözesancaritasdirektorin

Sibylle Kraus

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
Mitglied des Vorstands

Stefan Kühnlentz

Stiftung Warentest
Leiter Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Michael Löher

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Vorstand

Bernhard Pollmeyer

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Leiter der Abteilung V „Soziales“

Prof. Dr. Christian Spatschek

Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.
Mitglied des Vorstands

Elisabeth Viebig

Daimler AG
Leiterin Spendenwesen/Mitgliedschaften

Prof. Dr. Birgit Weitemeyer

Bucerius Law School, Hamburg
Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen
Mitglied des Beirats im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Prof. Dr. Brigitte Wießmeier

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)
Stellvertretende Vorsitzende des Instituts für Innovation und Beratung an der EHB

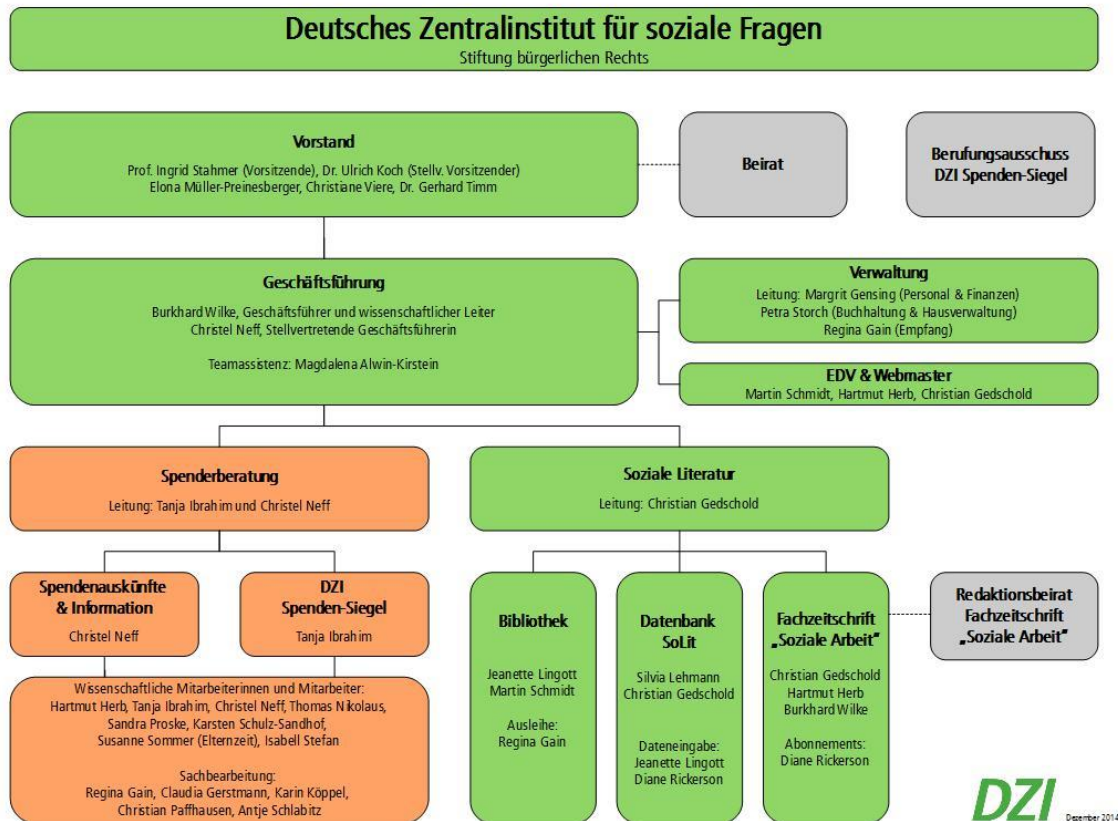
Mitarbeiterschaft

Die Stiftung DZI hat 21 Beschäftigte. Das Budget betrug im Jahr 2015 rund 1,4 Millionen Euro und wird zu 38 Prozent aus öffentlichen Zuwendungen und zu 62 Prozent aus Eigeneinnahmen finanziert. Die Zuwendungen stammen insbesondere vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) sowie Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Arbeitsbereiche

Das DZI unterhält eine der umfassendsten Fachbibliotheken zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik im deutschsprachigen Raum, deren Bestände bis in das Jahr 1880 zurückreichen. Seit 1979/80 betreibt das DZI in Verbindung mit der Bibliothek eine EDV-gestützte Informations- und Dokumentationsstelle zu den Fachbereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Grenzwissenschaften. Die von rund 220 Hochschulen abonnierte Datenbank DZI Solit beinhaltet derzeit 200.000 Literaturquellen. Im Eigenverlag, in dem auch der Spenden-Almanach erscheint, bietet das DZI neben weiteren Publikationen die Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“, eine der anerkanntesten Periodika ihres Fachs. Bibliothek, Literaturdokumentation und Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ bilden zusammen den Arbeitsbereich „Soziale Literatur“ des DZI.

Seit 1906 dokumentiert das DZI die praktische soziale Arbeit von Spenden sammelnden Hilfsorganisationen, wertet deren Tätigkeit und gibt Auskünfte an potentielle Spender, Behörden, Unternehmen, die Presse und andere. Diese Spenderberatung, die rund 1.100 Organisationen dokumentiert, ist einzigartig in Deutschland und umfasst die Bereiche Soziales, Umwelt und Naturschutz. Die Einzelauskünfte des DZI beinhalten jeweils Sachinformationen und in vielen Fällen auch eigene Einschätzungen des Instituts. Seit 1992 vergibt das DZI auf freiwilligen Antrag an gemeinnützige Organisationen, die überregional Spenden sammeln, das DZI Spenden-Siegel. Es war zunächst auf soziale Hilfswerke begrenzt, steht seit 2004 aber allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen offen.



7.2 Das Team der Spenderberatung 2015

Burkhard Wilke

Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter

Regina Gain

Bürogehilfin, Empfang und Telefonzentrale

Claudia Gerstmann

Wirtschaftskorrespondentin, Sachbearbeiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information

Hartmut Herb

Dipl.-Politologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung, Redaktion Soziale Arbeit, Systemadministrator

Tanja Ibrahim

Diplom-Volkswirtin, Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spenden-Siegel

Karin Köppel

Verwaltungsfachangestellte, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Jeanette Lingott

Diplom-Bibliothekarin, Sachbearbeiterin Bibliothek

Christel Neff

Diplom-Volkswirtin, stellv. Geschäftsführerin und Leiterin Spenderberatung, Arbeitsbereich Spendenauskünfte & Information

Thomas Nikolaus

Diplom-Ökonom, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Christian Paffhausen

Diplom-Bibliothekar, Sachbearbeiter Spenderberatung

Sandra Proske

Diplom-Volkswirtin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Antje Schlabit

M.A. Sozialwissenschaften, Sachbearbeiterin Spenderberatung

Martin Schmidt

Diplom-Bibliothekar, Systemadministrator und Sachbearbeiter Bibliothek

Karsten Schulz-Sandhof

Diplom-Volkswirt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Spenderberatung

Susanne Sommer (in Elternzeit)

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

Isabell Stefan

Diplom-Kauffrau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spenderberatung

7.3 Mitgliedschaften, Kooperationen und Netzwerke

Kooperationen und Austausch sind für die Arbeit der Spenderberatung unerlässlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere zu nennen:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz

Vereinzelte ergeben sich wichtige Synergieeffekte in der Weise, dass staatliche Aufsichtsfunktion und die unabhängige DZI-Prüfung miteinander verknüpft werden. Als positives Beispiel für wirksamen Spenderschutz sei hier der regelmäßige Austausch zwischen der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Rheinland-Pfalz und dem DZI genannt. Die ADD mit Sitz in Trier ist als zentrale Landesbehörde für die Anwendung des Sammlungsgesetzes in Rheinland-Pfalz zuständig. Sie spricht auf Grund eigener Recherchen Sammlungsverbote aus, die allerdings nur in Rheinland-Pfalz wirksam sind. In ihre Argumentation bezieht die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion die Auskünfte der Spenderberatung mit ein, indem sie die DZI-Erkenntnisse zitiert, um ein Sammlungsverbot leichter durchzusetzen. Umgekehrt nimmt das DZI die Erteilung eines Sammlungsverbots in Rheinland-Pfalz in seine Auskünfte als zusätzliche Information mit auf.

Berliner Stiftungsrunde

Als Mitglied der „Berliner Stiftungsrunde“, eines informellen Zusammenschlusses von 23 vorwiegend großen in Berlin tätigen Stiftungen, engagiert sich das DZI unter anderem bei der Planung und Durchführung der jährlich angebotenen „Berliner Stiftungswoche“.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) beteiligt sich das DZI noch in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bildung“ sowie zusätzlich in der 2013 gegründeten AG „Zivilgesellschaftsforschung“.

Bündnis für Gemeinnützigkeit

Es ist über seine Funktion als Mitglied des Beirats im Bündnis für Gemeinnützigkeit Mitträger des 2009 erstmals und seitdem jährlich verliehenen Deutschen Engagementpreises.

Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Das DZI ist seit 2014 Mitglied des Fachkuratoriums Humanitäre Hilfe, das den Beirat der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH hinsichtlich der Entscheidungen über die Mittelvergabe für Projekte im Bereich der Not- und Katastrophenhilfe unterstützt.

ERNOP

Hinsichtlich der wissenschaftlichen Weiterentwicklung einer europäischen Spendenstatistik engagiert sich das DZI im European Research Network on Philanthropy (ERNOP) und hat dieses im Januar 2008 mit gegründet.

ICFO

Das DZI ist seit dessen Gründung im Jahr 1958 im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) engagiert und ist dort Mitglied. Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Zudem gehört das DZI zu den Gründungsmitgliedern und zum Trägerkreis der 2010 auf Betreiben von Transparency International Deutschland gegründeten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

Einen besonders regelmäßigen und intensiven fachlichen Austausch pflegt das DZI mit den Dachverbänden VENRO und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Verbraucherzentralen und örtliche Beratungsstellen

Die Verbraucherzentralen und deren örtliche Beratungsstellen im ganzen Bundesgebiet, die regelmäßig mit aktuellen Materialien der Spenderberatung versorgt werden. Die Zentralen weisen ihrerseits regelmäßig in Presseerklärungen zum Beispiel mit Tipps zum Spenden auf die Informationsarbeit des DZI hin.

Wissenschaftlicher Beirat der „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“

Seit 2004 wirkt das DZI im interdisziplinär aufgestellten Wissenschaftlichen Beirat der an der Hamburger Bucerius Law School jährlich veranstalteten „Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts“ mit.

Berlin, den 2. Mai 2016

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI
Bernadottestr. 94
14195 Berlin

Telefon: 030 / 839 00 1-0
Fax: 030 / 831 47 50
E-Mail: sozialinfo@dzi.de
Internet: www.dzi.de